



**INFORMATIONSPUNKT KAPITELSAAL
DES EHEMALIGEN UNTERZELLER KLOSTERS**
Klosterhof 20, 97299 Zell a. Main

ÖFFNUNGSZEITEN
Der Kapitelsaal kann nur bei Gruppenführungen
besichtigt werden. Drei öffentlich zugängliche Bild-
Text-Tafeln informieren ganzjährig auf dem Areal des
ehemaligen Unterzeller Klosters.

KONTAKT / FÜHRUNGEN
Kontakt während der Öffnungszeiten des Rathauses
über 0931 46878-11 oder info@zell-main.de sowie am
Wochenende unter 0157 71 706 231 (Annette Taigel)

Die Acht vom Main
Gefördert mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland und
des Freistaates Bayern im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe
„Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Markt Zell a. Main
Rathausplatz 8
97299 Zell a. Main
Tel.: 0931 46878-0



Zeller Kapitelsaal
Informationspunkt im Areal
des ehemaligen Unterzeller Klosters

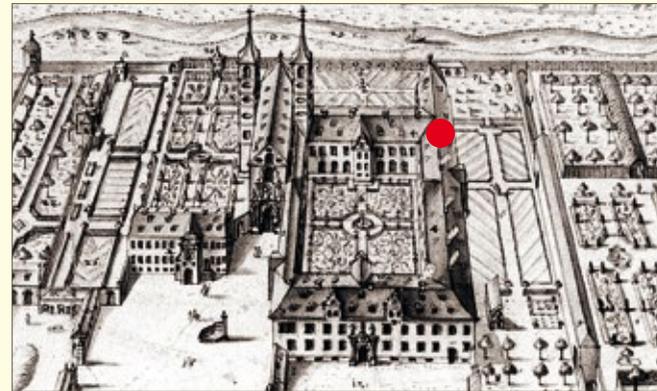
*Blick in den Kapitelsaal des Unterzeller
Frauenklosters (erbaut 1614)*

Großes Wappen des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn (reg. 1573-1617) im Kapitelsaal

DAS UNTERZELLER FRAUENKLOSTER

Das Unterzeller Frauenkloster bestand von der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts bis zu seiner Säkularisation im Jahr 1803 am damals nördlichen Ende des Dorfes Zell in der Gasse. Es war als Frauenstift des Oberzeller Prämonstratenserklosters wohl bald nach dessen Gründung im Jahre 1128 in Oberzell entstanden und im frühen 13. Jahrhundert mainabwärts verlegt worden. Heute beherbergt das große Klosterareal zwischen Fahrstraße und Ludwig-Herrmann-Straße die Grundschule, die Seniorenheime, den katholischen Kindergarten, das kath. Pfarrzentrum, das Rathaus und die neue Ortsmitte mit Apotheke, Einkaufszentrum, Marktplatz, Cafés und Spielplätzen sowie die Feuerwehr.

Das Unterzeller Kloster ist heute im Zustand nach seiner Wiederbegründung im frühen 17. Jahrhundert erkennbar. Sehenswert sind das Propsteigebäude im Wirtschaftshof mit Brunnen und ehemaligem Waschhaus, in dem die jüdische Familie Rosenbaum nach der Auflösung des Klosters im 19. Jahrhundert ihre Laubhütte unterbrachte (heute: Judenhof), die Kirchenruine mit dem 1971 eingerichteten Kirchenraum der heutigen Evangelischen Versöhnungskirche und Gärten mit Resten des einstigen Klosterkreuzganges sowie der Konventbau mit Kapitelhaus und historischer Küche (heute: Klosterhof). Im Kapitelhaus ist der sorgsam restaurierte Kapitelsaal von 1614 zu sehen.



Vogelansicht des Unterzeller Frauenstifts von Joseph Raphael Tatz, Federzeichnung, 1722 (Ausschnitt)

Museum für Franken – Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg.
Inv. Nr. S. 67201. Leihgabe der Stadt Würzburg. Fotoarchiv, Museum für Franken (Alois Reinelt)

DER KAPITELSAAL

In der südöstlichen Ecke des Konventbaus befindet sich das nach Osten ausgerichtete damalige Kapitelhaus mit dem Kapitelsaal im Erdgeschoss. Der Kapitelsaal war der Versammlungsraum aller Chorschwestern des Stifts (Konvent). Es ist ein sakral anmutender Raum mit polygonaler Apsis, in deren Mitte das große Echterwappen zu sehen ist. Hier hielt der Propst an herausgehobenen Tagen im Kirchenjahr vor dem versammelten Konvent Predigten. In diesem Raum wurden die jungen Frauen als Novizinnen eingekleidet und legten nach zweijährigem Noviziat ihr ewiges Gelübde ab (Profess). Der Kapitelsaal ist heute im Kreis Würzburg der einzige Raum mit originalem Echterstuck.



Kapitelhaus, jetzt Teil einer Wohnanlage

Ein 1614 vollendetes Renaissanceportal aus hiesigem Werksandstein des unteren Keuper ziert den Zugang zum Kapitelsaal. Vor dem Portal befindet sich ein restaurierter Abschnitt des damaligen Kreuzganges. Dort sind Grabsteine von Klosterfrauen aus dem 18. Jahrhundert ausgestellt, die auf dem überbauten Gelände des aufgelassenen Klosterfriedhofs gesichert werden konnten. Gegenüber dem Portal zum Kapitelsaal liegt der historische Küchenraum. Der Kapitelsaal, die Grabsteine und die historische Küche sind zu besonderen Anlässen zu besichtigen.



Portal zum Kapitelsaal

Wandmalerei im Kapitelsaal